

Unverkäufliche Leseprobe des Fischer Schatzinsel Verlages

# Sheridan Winn

## Vier zauberhafte Schwestern



Preis € (D) 12,95 € (A) 13,40 sFr 23,90 (UVP)

288 Seiten, gebunden

ISBN 978-3-596-85351-9

Fischer Schatzinsel

Ab 10 Jahren

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main 2009

»Bist du schon wach?«, rief Sky, als sie die Tür zu Flames Zimmer öffnete. Sie ging über den dunklen marineblauen Teppich, an einigen Regalen vorbei, in denen unzählige Bücher fein säuberlich nebeneinander aufgereiht standen.

»Hmm ... geht so«, gähnte Flame. »Was ist denn los?«

»Ich muss dir ein Geheimnis verraten«, sagte Sky und kletterte zu ihrer Schwester ins Bett.

Flame lächelte und setzte sich auf. Sie wusste, was ihre kleine Schwester ihr erzählen wollte.

Sky wedelte mit den Händen in der Luft, während sie beschrieb, wie sie ihre Teddybären und das Buch in der Luft hatte schweben lassen.

Das Gelächter aus Flames Zimmer weckte Marina und Flora. Sie kamen herüber, um zu erfahren, was los war, und setzten sich zu Flame und Sky auf die leuchtend rote Bettdecke.

»Ich kann einen Zaubertrick!«, sagte Sky atemlos.  
»Seht her!«

Sie zeigte mit dem Finger auf Flames lilafarbenen BH. Er löste sich von der Stuhllehne und begann, in der Luft zu schweben. Marina und Flora lachten.

»Lass ihn sofort wieder runter!«, befahl Flame. Ihre grünen Augen blitzten gefährlich. Sie war sehr empfindlich, wenn es um ihren BH ging.

Sky senkte den Finger und der BH fiel auf den Stuhl zurück.

»Ist das nicht lustig?«, sagte sie.

Die Mädchen lächelten ihre hübsche kleine Schwester an. Sie hatte feines blondes Haar, riesige graue Augen und eine niedliche Stupsnase.

Sky musterte ihren Finger. »Er kribbelt ganz doll«, sagte sie.

Einen Moment lang betrachteten ihre großen Schwestern sie schweigend.

Dann sagte Flame: »Sky, wir müssen dir etwas erzählen.«

»Was denn?«, fragte Sky.

»Du hast magische Kräfte«, antwortete Flame. »Alle Cantrip-Schwestern haben welche.«

»Soll das heißen, ihr drei könnt alle, was ich kann?«, wollte Sky wissen.

»Nicht genau dasselbe, aber etwas Ähnliches. Ja.« Flame nickte.

»Oh«, sagte Sky enttäuscht. »Also bin ich nicht die Einzige?«

»Nein, Süße.« Marina strich ihr übers Haar und lächelte ihr offenherziges Lächeln.

»Und ich dachte schon, ich könnte endlich mal was, das ihr anderen nicht könnt.« Sky schob die Unterlippe vor und stützte das Kinn in ihre Hand.

Marina lachte. »Es gibt jede Menge Dinge, die nur du kannst, aber Zaubern gehört nicht dazu!«

»Und was könnt ihr für Tricks?«, fragte Sky herausfordernd und hob ihr Kinn wieder an.

Marina öffnete den Mund, um ihre Frage zu beantworten, doch Flame kam ihr zuvor.

»Jede von uns besitzt eine magische Kraft, die auf den vier Elementen basiert«, erklärte sie.

»Warum tust du das ständig?«, fragte Marina empört und warf ihre dunklen Locken zurück.

»Was denn?«, fragte Flame.

»Mir ins Wort fallen, kurz bevor ich etwas sagen will!«

»Ich wollte Sky nur von unseren Kräften erzählen«, sagte Flame. »Es tut mir LEID!«

Einen Moment lang herrschte Stille, während Flame und Marina, zwischen denen nur ein Jahr Altersunterschied lag, einander wütend anfunkelten.

»Ach, kommt schon! Hörst auf damit«, bat Sky. »Sagt mir lieber, was ein Element ist!«

»Die vier Elemente, aus denen die Welt besteht, sind Feuer, Wasser, Erde und Luft«, erklärte Flame. »Unsere Kräfte sind mit jeweils einem dieser Elemente verbunden. Mein Element ist das Feuer: Ich kann Dinge brennen und schmelzen oder leuchten lassen. Ich kann Blitze erzeugen und einen ganzen Raum mit Licht füllen – aber nur, weil ich inzwischen dreizehn bin und meine Kräfte gewachsen sind.«

»Wow!« Sky blinzelte.

»Mein Element ist das Wasser«, sagte Marina.

»Weil du blaue Augen hast?«, fragte Sky.

»Vielleicht hängt es damit zusammen«, erwiderte Marina. »Aber meine magische Kraft bewirkt, dass ich alles Flüssige kontrollieren kann und fühle, wenn Wasser in der Nähe ist. Ich kann zum Beispiel einen Fluss entstehen oder Flüssigkeiten zu Eis erstarren lassen. Oder etwas austrocknen, bis kein Tropfen Wasser mehr darin ist.«

Skys Kinnlade fiel herunter.

»Mein Element ist die Erde«, sagte Flora.

»Ich schätze, das ist der Grund, warum du so gerne im Garten hilfst«, bemerkte Sky.

»Da hast du sicher recht.« Flora lächelte sanft. »Mit meiner Kraft kann ich Gegenstände in der Erde verschwinden lassen. Ich kann Dingen Wurzeln wachsen lassen, sodass sie sich nicht mehr rühren können. Ich kann versteckte Gegenstände finden, indem ich meine Hände über eine Oberfläche bewege und fühle, was darunter verborgen ist.«

Sky starrte Flora fasziniert an.

»Mach deinen Mund zu. Du siehst aus wie ein Goldfisch!«, sagte Marina.

»Wenn wir an den vier Enden eines Kompasses stünden, würde ich im Osten stehen, der das Feuer verkörpert«, fuhr Flame fort. »Marina stünde im Süden, der Himmelsrichtung für Wasser; Flora würde im Westen stehen und die Erde repräsentieren; und dein Platz, Sky, wäre im Norden. Zusammen bilden wir einen Kreis – und unsere Kräfte sind im Gleichgewicht.«

Sky sah ihre drei Schwestern an, als handle es sich um Wesen von einem fremden Planeten. Dieses Gerede über Elemente und Gleichgewicht war ganz schön seltsam.

Sie schloss ihre Augen. Wenn ich sie öffne, dachte sie, wird alles so sein wie immer. Wir werden zum Frühstück nach unten gehen, und niemand wird jemals wieder irgendwelche magischen Kräfte erwähnen.

Sky öffnete ihre Augen und sah, dass ihre drei Schwestern sie erwartungsvoll ansahen. »Also gut. Und was ist meine magische Kraft?«, fragte sie.

»Dein Element ist die Luft«, erklärte Flame. »Du wirst in der Lage sein, starken Wind heraufzubeschwören und Dinge fliegen zu lassen.«

»Gigantastisch!«

Die Cantrip-Schwestern lachten.

»Und seit wann könnt ihr zaubern?«, fragte Sky.

»Seit unserem neunten Geburtstag, genau wie du!«, antwortete Flora, die zehneinhalb war.

»Oh«, sagte Sky, »ihr habt mir nie davon erzählt.«

»Wir mussten damit warten, bis du auch neun wirst und deine eigenen magischen Kräfte bekommst«, erklärte Flora.

»Kann ich deshalb seit heute Dinge in der Luft schweben lassen?«, fragte Sky nachdenklich.

»Genau, und weil du kurz vor Mitternacht geboren bist und gestern um diese Zeit schon im Bett warst, hast du deine Kräfte erst heute entdeckt«, sagte Flame.

Die vier Schwestern schwiegen einen Moment.

»Hör zu, Süße, da ist noch etwas«, sagte Flame dann.

»Was denn?«

»Es ist wirklich ungeheuer wichtig, dass deine magischen Kräfte ein Geheimnis bleiben. Du darfst niemandem davon erzählen – noch nicht einmal Mum und Dad.«

»Aber ich möchte Mum davon erzählen«, protestierte Sky. »Ich erzähle ihr immer alles.«

»Ich weiß«, sagte Flame. »Aber das darfst du diesmal nicht. Ich meine es ernst.«

»Warum nicht?«

»Weil Mum und Dad keine magischen Fähigkeiten haben, und wenn sie wüssten, was wir alles können, würde ihnen das Angst machen«, erklärte Flame. »Die einzigen Menschen, die verstehen, wie es ist, magische Kräfte zu haben, sind diejenigen, die selbst welche besitzen. Das ist einfach so.«

»Ich würde es Mum trotzdem gerne erzählen.« Sky schob ihre Unterlippe vor.

»Ich weiß, es ist schwer«, sagte Flora. »Vielleicht kannst du es eines Tages tun – wenn du größer bist –, aber im Moment geht es leider nicht.«

»Und wer hat sonst noch magische Kräfte?«, fragte Sky.



»Grandma«, sagte Marina. »Zumindest hatte sie welche, als sie jung war.«

»Grandma?«, quietschte Sky. »Das glaub ich nicht!« Ihre Schwestern lachten.

»Grandma hat mir an meinem neunten Geburtstag erzählt, was das Kribbeln in meinen Fingern zu bedeuten hatte«, sagte Flame. »Sie war zu uns gezogen, nachdem Großvater gestorben war, und brachte mich an diesem Abend ins Bett. Sie saß hier auf meinem Bett, genau wie wir gerade. Sie fragte mich, ob meine Finger kribbelten, und ich erzählte ihr, dass sie sich den ganzen Tag schon so seltsam angefühlt hätten. Ich hatte sie geschüttelt, aber das Kribbeln war immer stärker geworden.

Da verriet Grandma mir, dass ich magische Kräfte hätte, genau wie sie. Ich verstand nicht, wovon sie redete – ich dachte, sie macht Witze. Ich sagte zu ihr: ›Unsinn, Grandma, so etwas passiert doch nur im Märchen! Menschen haben keine magischen Kräfte!‹ Aber sie meinte es ernst«, fuhr Flame fort. »Sie erzählte mir, dass ich nur meinen Finger auszustrecken bräuchte und mich auf das Kribbeln konzentrieren sollte und ich würde in der Lage sein, meine magischen Kräfte zu gebrauchen.

Sie sagte, es sei sehr wichtig, die Kräfte geheim zu hal-

ten. Als ich sie nach dem Grund fragte, sagte sie: ›Wenn die Leute herausfinden, dass du magische Fähigkeiten hast, wird das deine Kräfte schwächen. Wenn du sie behalten willst, darfst du sie nur im Verborgenen anwenden.« Sky, Grandma ist der einzige Mensch auf der ganzen Welt, abgesehen von uns dreien, mit dem du über deine Kräfte reden darfst.«